

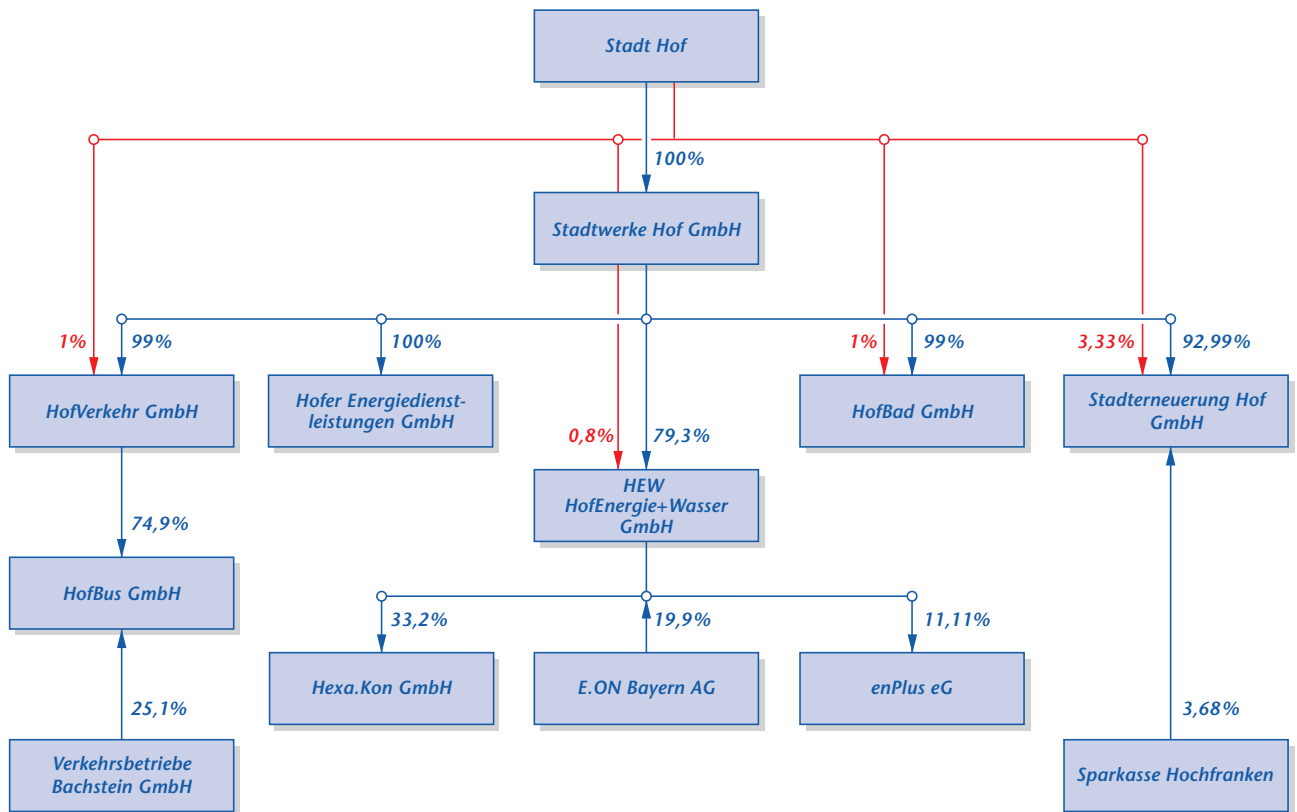


*Konzerngeschäftsbericht
Stadtwerke Hof GmbH*

2010

Struktur der Stadtwerke Hof GmbH

Struktur der Stadtwerke Hof GmbH



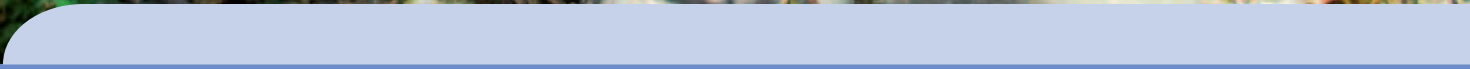
Inhalt

Inhalt

- 5** *Leitbild der Stadtwerke Hof*
- 6** *Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2010*
- 12** *Konzernbilanz zum 31.12.2010*
- 14** *Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010*
- 16** *Konzernanhang des Geschäftsjahres 2010*
- 26** *Konzernanlagenspiegel des Geschäftsjahres 2010*
- 28** *Kapitalflussrechnung des Konzern zum 31.12.2010*
- 30** *Konzerneigenkapitalpiegel zum 31.12.2010*



Konzern



Leitbild der Stadtwerke Hof

Leitbild der Stadtwerke Hof

Power für Sie und für die Umwelt

Unsere Kunden und eine saubere Zukunft stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Im Haushalt und im Garten, im Bus auf dem Weg zur Arbeit, beim Planschen im Hofer Erlebnisbad oder beim Entspannen in der Saunalandschaft HofSauna – wir sind in vielen Bereichen des täglichen Lebens dabei und sorgen dafür, dass Sie diesen Service möglichst ungestört und rund um die Uhr genießen können. Dabei investieren wir Geld, Arbeit und innovative Ideen. Mit immer neuen Projekten und kompetentem Service machen wir das Leben in Hof attraktiver.

Motivierte und geschulte Mitarbeiter geben jeden Tag ihr Bestes für die sichere Strom-, Erdgas-, Fernwärme- und Trinkwasserversorgung der Stadt Hof und angrenzender Gemeinden. Dafür investieren wir in fortschrittliche Netze und neueste Technologien. Fachlich versierte Teams sind rund um die Uhr im Einsatz für eine komfortable Energienutzung und sauberes Trinkwasser. In modernen Bussen werden Sie bequem in die Stadt oder nach Hause befördert. Andere Kollegen kümmern sich um Ihr Freizeitvergnügen. Ob beim sportlichen Kraul, beim Planschen mit den Kindern im HofBad oder Freibad oder auf Entspannungstrip in der HofSauna – unsere Mitarbeiter sorgen für unbeschwerte Stunden in angenehmer Atmosphäre. Die Stadterneuerung steht für durchdachte Sanierungskonzepte, moderne Neubauten und Mietwohnungen für Singles, Familien und alle anderen. So werden schöne historische Bauten in Hof erhalten und attraktiver Wohnraum geboten. Mit Engagement unterstützen wir soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Region. So ermöglichen wir besonders Hofer Kindern und Jugendlichen hochwertige Freizeitmöglichkeiten in Vereinen und Co.

Grüner Weg in die Zukunft

In allen Bereichen legen wir Wert auf umweltfreundliche Technologien und ein bewusstes Handeln. Unser Ziel ist eine saubere Stadt ohne Atomstrom. Deshalb erhöhen wir den Anteil der erneuerbaren Energien beim Strombezug immer mehr, beteiligen uns an energiewirtschaftlichen Projekten und bieten innovative Produkte im Ökostrombereich. Auch in Sachen Mobilitätstechnologien sind wir unterwegs in Richtung Zukunft. Neben CO₂-sparendem Erdgas als Treibstoff setzen wir auch Elektrofahrzeuge ein. Für den sorgsam Umgang mit Energieressourcen und Trinkwasser sensibilisieren wir Kinder in unserem Versorgungsgebiet in Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern und bieten anschauliche Ergänzungen für den Unterricht.

Konzern

Lagebericht des Konzerns Stadtwerke Hof GmbH

Lagebericht des Konzerns Stadtwerke Hof GmbH für das Geschäftsjahr

1. Rahmenbedingungen

Die Konjunkturerholung in Deutschland beschleunigte sich im Jahr 2010 weiter. Nach den konjunkturbedingten Rückschlägen im Jahr 2009 tragen sowohl eine stabile Binnennachfrage wie ein weiter positiver Trend bei der Auslandsnachfrage zu einer Aufhellung der Erwartungshaltung bei.

Die Entwicklung der Energiepreise wird maßgeblich durch die Schwankungen des Rohölpreises beeinflusst. Die aktuellen Entwicklungen im Weltgeschehen trieben den Preis weiter bis zu einer Marke von mehr als 110 USD je Barrel im März 2011. Das Zinsniveau hat sich nach dem Einbruch im Rahmen der Finanzkrise im Jahre 2008 in den Jahren 2009 und 2010 auf niedrigem Niveau stabilisiert.

In der Stadt Hof setzte sich der rückläufige Trend bei den Bevölkerungszahlen weiter fort. Die Einwohnerzahl nahm in 2010 um 513 Personen auf 46.039 Einwohner (i. Vj. 46.552, i. Vvj. 47.177) ab. Eine Umkehr dieser Tendenz ist auf Grund der negativen Bilanzen sowohl bei Zu- und Fortzügen als auch bei Geborenen und Gestorbenen für die kommenden Jahre nicht zu erwarten.

Die konjunkturelle Erholung spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt im Gebiet der Stadt Hof wider. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, sank auf 5,5 % (i. Vj. 6,0 %). Die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe ging im Geschäftsjahr deutlich zurück.

Geringe Bauinvestitionen und Im-

mobilienumsätze, eine verhaltene Wohnungsnachfrage und größere Leerstände im Innenstadtbereich kennzeichnen den Hofer Wohnungsmarkt. Die Wohnungsmieten haben sich seit längerem auf niedrigem Niveau eingependelt. Ansätze dafür, dass sich die Situation auf dem Hofer Immobilienmarkt in absehbarer Zeit verbessert, sind nicht erkennbar.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von € 0,7 Mio. (i. Vj. Jahresüberschuss € 0,9 Mio.). Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich auf die außerplanmäßigen Abschreibungen beim Bauprojekt WAL (Wohnen in allen Lebensphasen) zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile errechnet sich für das Geschäftsjahr 2010 ein Konzernverlust von € 0,6 Mio. (im Vorjahr Konzerngewinn von € 0,9 Mio.).

Energienetze

Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 4 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für den Zeitraum der ersten Regulierungsperiode vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2013 für das Stromverteilnetz erfolgte mit Bescheid vom 6. Februar 2009.

Für die Nutzung des Stromnetzes durch fremde Händler wurden € 2,8 Mio. (i. Vj. € 2,2 Mio.) vereinbart. Für fremde Stromhändler wurden im Geschäftsjahr 87.014 MWh (i. Vj. 66.252 MWh) durchge-

leitet. Damit beträgt nunmehr der Anteil der fremden Händler an der gesamten durch das Stromnetz transportierten Menge 21% (i. Vj. 17%).

Durch Bescheid vom 25.11.2008 erfolgte die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen im vereinfachten Verfahren für den Zeitraum der ersten Regulierungsperiode vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2012 für das Gasverteilnetz.

In Folge deutlich höherer Durchleitungsmengen stiegen die Erlöse aus der Nutzung des Gasnetzes durch fremde Händler um T€ 331 auf T€ 499 (i. Vj. T€ 168). Der Anteil der für fremde Händler durchgeleiteten Mengen an den gesamten an Dritte gelieferten Mengen verdoppelte sich im Berichtsjahr (14,9 %, i. Vj. 7,4 %).

Auf Grundlage der im September 2009 mit der Landesregulierungsbehörde geschlossenen Vereinbarungen wurden für die Strom- und Gasnetzentgelte insgesamt Rückstellungen für die sog. „Mehrerlösabschöpfung“ in Höhe von T€ 2.190 gebildet, wovon im Geschäftsjahr 2010 T€ 730 verbraucht wurden. Die verbleibenden Rückstellungsbeträge von insgesamt T€ 1.460 werden in den Jahren 2011 bis 2012 kostenmindernd bei der Kalkulation der Netzentgelte berücksichtigt.

Die Gesellschaft bildet den nach Tenor 5 GPKE geforderten diskriminierungsfreien Zugang für Drittlieferanten durch die Bereitstellung des Vertriebs-Service-Portales der IVU GmbH, Norderstedt ab. Entsprechende Hinweise wurden im Internet veröffentlicht.

S für 2010

Energiehandel

Im Geschäftsjahr wurden 330.937 MWh (i. Vj. 317.117 MWh) Strom verkauft. Die Steigerung der verkauften Abgabe ist hauptsächlich auf den in Folge der konjunkturellen Erholung gestiegenen Bedarf der Sonderkunden (+ 14.449 MWh) zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom betragen € 39,6 Mio. (i. Vj. € 37,8 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 356.753 MWh (i. Vj. 337.028 MWh) Gas verkauft. Der Anstieg um 19.725 MWh bzw. 5,9 % ist ausschließlich durch die witterungsbedingt erhöhte Abgabe an Tarifkunden bedingt. Trotz der konjunkturellen Erholung waren die Abgabemengen an Sonderkunden sogar leicht rückläufig (94.766 MWh, i. Vj. 95.511 MWh). Hier machen sich Kundenverluste negativ bemerkbar. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gas sind im Vergleich zum Vorjahr preisbedingt von € 18,1 Mio. auf € 17,1 Mio. gesunken.

Wasserversorgung

Im Jahr 2010 konnte erstmals der negative Trend bei den Abgabemengen Wasser der Vorjahre durchbrochen werden. Es wurden mit 2.586 Tm³ um 69 Tm³ mehr als im Vorjahr (2.517 Tm³) abgegeben. Damit blieben die Mengen aber immer noch deutlich unter den Abgabemengen des Jahres 2008 mit 2.625 Tm³ zurück. Der mittelfristige Mengentrend zeigt seit dem Jahr 2004 (2.905 Tm³) einen Rückgang der Wasserabgabe um 11 % (319 Tm³).

In Folge der Mengensteigerung, sowie der mit Wirkung zum 1. Januar 2010 vollzogenen Erhöhung des Grundpreises für den Haushaltszähler bei gleichzeitiger Absenkung des Verbrauchspreises, stiegen die Erlöse aus dem Verkauf von Wasser um T€ 332 auf T€ 5.439 (i. Vj. T€ 5.107).

Im Vorjahr wurde die Entscheidung gefällt, die Wassergewinnungsanlage in Martinlamitz zu schließen. Bei dieser Anlage handelte es sich um die mit Abstand kleinste Wassergewinnungsanlage. Nach erfolgter Stilllegung im Geschäftsjahr 2010 konnte das entsprechende Grundstück mit Gebäude veräußert werden.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahr wurden 145.866 MWh (i. Vj. 142.704 MWh) Wärme verkauft. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wärme sind im Vergleich zum Vorjahr preisbedingt von € 7,5 Mio. auf € 6,9 Mio. gesunken.

Bereich Bäder

Die Besucherzahlen im HofBad (136.571, i. Vj. 132.249) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %. Die HofSauna setzte im Jahr 2010 den positiven Trend des Vorjahres mit einer Steigerung der Saunagäste um ca. 2,0 % (+ 753 Gäste) auf 37.759 Besucher (i. Vj. 37.006) fort. Im Freibad wurden im Geschäftsjahr 61.281 Besucher (i. Vj. 65.846) gezählt. Die Besucherzahlen des Geschäftsjahres beweisen

erneut, dass nicht gesamtwirtschaftliche Entwicklungen sondern kurzfristig vielmehr die Witterung und langfristig die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Hof die bestimmenden Einflussgrößen sind. Bedingt durch den Anstieg der Besucherzahlen in der Sauna und im Hallenbad konnten die Umsatzerlöse um T€ 19 bzw. 2,1 % auf T€ 928 gesteigert werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

Am 30. November 2009 wurden nach einer mehrmonatigen Erarbeitungs- und Abstimmungsphase die Veränderungen an der Linienführung vorgenommen. Die Umstellung führte zu einer Veränderung der Taktung und der Versetzung von Haltestellen. In der mehrmonatigen Gewöhnungsphase gingen die Fahrgastzahlen zunächst zurück. Zum 2. August 2010 wurde das Liniennetz auf Wunsch der Fahrgäste nochmals optimiert.

Gegenüber dem Vorjahr blieben die Fahrpreise unverändert; die letzte Fahrpreisanpassung erfolgte im Juli 2007. Aufgrund rückläufiger Fahrgastzahlen sanken die Erlöse aus Fahrkartenverkäufen um T€ 69 bzw. 3,2 % auf T€ 2.076. Die Anzahl der verkauften Einzelfahrscheine sank gegenüber dem Vorjahr um 11.953 bzw. 5,6 % auf 202.456. Es wurden 106.509 Mehrfahrtenkarten für vier Fahrten verkauft. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 4.297 Stück bzw. 3,9%. Die Anzahl der Monatskarten verringerte sich um 2.425

Konzern

Lagebericht des Konzerns Stadtwerke Hof GmbH

Lagebericht des Konzerns Stadtwerke Hof GmbH für das Geschäftsjahr

bzw. 8,2 % auf 27.109. Die statistisch ermittelte Beförderungsleistung hat sich um 79.779 bzw. 1,5 % auf 5.329.600 beförderte Personen verringert. Im Jahr 2009 betrug der Rückgang 3,1 % (2008: 1,0 %, 2007: 1,7 %). Der Rückgang der Beförderungsleistung ist vor dem Hintergrund des jährlichen Rückgangs der Bevölkerung in der Region von etwa 1,0 % p.a. zu sehen.

Die Gesamteinnahmen der Gesellschaft aus dem Verkauf von Fahrkarten und den öffentlichen Zuschüssen (u.a. für Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung) betragen im Geschäftsjahr T€ 2.733 (i. Vj. T€ 2.852). Die Zuschüsse für die Schwerbehindertenbeförderung sanken gegenüber dem Vorjahr um T€ 30 auf T€ 264. Die Gesamteinnahmen deckten im Geschäftsjahr 2010 somit 45,0 % (i. Vj. 46,0 %) der im Betriebsergebnis erfassten Gesamtkosten von T€ 6.082 (i. Vj. T€ 6.200).

Die in den Vorjahren gebildeten Einzelwertberichtigungen für die Zuschüsse zur Schwerbehinderten- und Schülerbeförderungen wurden im Jahr 2010 vollständig verbraucht, da die Kürzungen rechtmäßig sind. Die Klage gegen die Kürzung des Zuschusses zur Schwerbehindertenbeförderung 2005 wurde zurückgenommen.

Bereich Wohnungswirtschaft

Zum Bilanzstichtag werden 589 (i. Vj. 598) Wohnungen, 17 Gewerbeeinheiten (i. Vj. 17) und 279 Garagen bzw. Stellplätze verwaltet. Die tatsächlichen Mieteinnahmen sind

gegenüber dem Vorjahr um T€ 40 bzw. 2,1 % auf T€ 1.825 gesunken.

Im Berichtsjahr fanden 78 (im Vorjahr 95) Wohnungswechsel statt. Die Fluktuationsquote hat sich damit etwas verringert und liegt bei ca. 13,2 % (i. Vj. 15,6 %). Die Leerstandsquote der vermietbaren Wohn- und Gewerbeeinheiten sank von 7,3 % in 2009 auf 6,5 % in 2010. Unter Einbeziehung der nicht vermietbaren Einheiten ergibt sich eine Leerstandsquote von 11,9 % (i. Vj. 10,1 %). Der Anteil der Erlösschmälerung durch Leerstand betrug im Geschäftsjahr 7,8 % (i. Vj. 6,3 %).

Das Jahr 2010 war im Wesentlichen mit der Baumaßnahme WAL (Wohnen in allen Lebensphasen) geprägt. Der Spatenstich für den Bau des barrierefreien Mehrfamilienhauses erfolgte am 2. Dezember 2009. Mit der Fertigstellung des Objektes wird in der zweiten Jahreshälfte 2011 gerechnet. Die ursprünglich geplanten Baukosten von € 5,1 Mio. stiegen zu Beginn des Jahres 2011 um € 1,5 Mio. auf € 6,6 Mio., sodass im Jahre 2011 mit einem höheren Investitionsbedarf zu rechnen ist. Der Kostenanstieg ist u. a. zurückzuführen auf das Konjunkturpaket II, das Steigerungen bei den Baukosten in den Gewerken Gerüst, Wärmedämmverbundsystem, Fenster, Dachabdichtung mit Dachdämmung verursacht.

Ergebnisbelastend wirkten sich vor allem die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Anlage im Bau WAL (T€ 2.074) sowie der Objekte Mühltdamm 12 (T€ 161) und Parkplatz am Sigmundgraben

(T€ 119) aus. Die für das Geschäftsjahr geplante (Teil-)Sanierung des Objektes in der Friedenstraße konnte im Geschäftsjahr nicht erfolgen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt € 8,1 Mio. (i. Vj. € 6,6 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Der Investitionsschwerpunkt liegt unverändert in den Leitungsnetzen. Für die Investitionen wurden Zuschüsse von Dritten in Höhe von € 0,7 Mio. (i. Vj. € 1,1 Mio.) vereinnahmt.

Da die Investitionen im Geschäftsjahr niedriger lagen als die Abschreibungen, ist der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände gesunken. Er beträgt zum Bilanzstichtag € 54,1 Mio. (i. Vj. € 54,8 Mio.).

Unter Berücksichtigung der Finanzanlagen hat das gesamte Anlagevermögen nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 65,4 % (i. Vj. 70,3 %). Bei einer Summe des Anlagevermögens leicht unter Vorjahresniveau (€ - 0,9 Mio.) führt die deutliche Erhöhung der Bilanzsumme (€ + 4,5 Mio.) zum Rückgang des Anteils des Anlagevermögens. Das Eigenkapital beträgt € 41,0 Mio. (i. Vj. € 39,3 Mio.). Bei einer Bilanzsumme von € 83,0 Mio. (i. Vj. € 78,4 Mio.) errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 49,4 % (i. Vj. 50,2 %). Die Finanzlage des Konzerns ist geordnet.

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird in nachfolgender

S für 2010

	2010 T€	2009 T€	Abweich. T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.690	8.630	-1.940
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.746	-6.230	-1.516
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.678	757	1.921
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.622	3.157	-1.535
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	11.956	8.799	3.157
Finanzmittelfond am Ende der Periode	13.578	11.956	1.622

Kapitalflussrechnung dargestellt: Die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten der Stadt-erneuerung Hof GmbH (€ 5,8 Mio., i. Vj. € 3,8 Mio.) wurden planmäßig getilgt. Im Berichtsjahr wurde ein Darlehensvertrag mit der Sparkasse Hochfranken aus KfW-Mitteln (T€ 1.700) sowie zwei Verträge mit der Landesbodenkreditanstalt (T€ 1.000 sowie T€ 981) geschlossen. Diese Darlehen dienen zur Finanzierung des Neubausvorhabens am Sigmundgraben 24 (WAL). Das Finanzierungsmanagement ist generell unter der Zielsetzung langfristiger Zinsbindungen ausgerichtet.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens insgesamt als geordnet.

4. Personalwesen

Die zahlenmäßige Entwicklung des Personals im Jahr 2010 verdeutlicht folgende Aufstellung:

	2010	2009*	Ver- ände- rung
kaufmännische Mitarbeiter	133	136	-3
gewerbliche Mitarbeiter	153	164	-11
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	23	24	-1
kaufmännische Auszubildende	3	2	1
gewerbliche Auszubildende	9	7	2
	321	333	-12

* Anpassung der Vorjahreszahlen

Der Konzern gehört damit zu den größten Arbeitgebern in der Stadt Hof.

Der für die Mitarbeiter der Gesellschaften Stadtwerke Hof GmbH, HEW HofEnergie+Wasser GmbH und HofBad GmbH gültige Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurde zum 01.01.2010 um 2,1 % erhöht. Der in der HofVerkehr GmbH angewandte Tarifvertrag Nahverkehr in Bayern (TV-N) wurde zum 01.09.2010 um 1,6 % erhöht. Der in der Gesellschaft HofBus GmbH angewandte Eisenbahner-Tarifvertrag (ETV) wurde mit Wirkung zum 31.08.2009 gekündigt. Derzeit laufen Verhandlungen zu einem Haustarifvertrag, der das Unternehmen für künftige Aufgaben wettbewerbsfähiger machen soll.

5. Prognosebericht

Für 2011 und 2012 soll zumindest ein ausgeglichenes Konzernergebnis erzielt werden. Hierbei ist man bestrebt die weiteren Ergebnisverschlechterungen durch den Rückgang der Energie- und Wasserverbräuche und den durch den Wettbewerbsdruck verursachte Margendruck mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerungen auszugleichen.

Auch für die Jahre nach 2011 ist mit einer weiteren Zunahme der Wettbewerbsintensität und damit einhergehender Gewinnrückgänge in der Energieversorgung sowie einer Verschlechterung der Ertragslage zu

Lagebericht des Konzerns Stadtwerke Hof GmbH

Lagebericht des Konzerns Stadtwerke Hof GmbH für das Geschäftsjahr

rechnen. Gleichwohl wird mit geeigneten Maßnahmen versucht, der Ertragsverschlechterung entgegen zu wirken.

Für 2011 sind unter Berücksichtigung von Zuschüssen Nettoinvestitionen von € 11,4 Mio. (i.Vj. € 13,0 Mio.) geplant.

Hiervon entfallen € 6,1 Mio. auf Maßnahmen der Energie- und Wasserversorgung. Neben der jährlich in ähnlichem Umfang geplanten Erweiterungen bzw. Auswechslungen der Energie- und Wassernetze soll in 2011 auch die Auswechslung weiterer Module bei Blockheizkraftwerken erfolgen. Außerdem wird der Aufbau des graphischen Informationssystems (GIS) für die Energie- und Wassernetze weiter vorangebracht.

Investitionen der Wohnungswirtschaft sind in Höhe von etwa € 4,2 Mio. geplant. Sie betreffen ausschließlich den Neubau (WAL-Wohnen in allen Lebensphasen) im Sigmundgraben.

Die Finanzierung der Investitionen soll im Bereich der Energie- und Wasserversorgung ohne Fremdmittelaufnahme erfolgen. Die Investitionen der Wohnungswirtschaft sollen vollständig langfristig fremdfinanziert werden.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Chance ist zu sehen, dass es den verbundenen Unternehmen gelingt, über Kostensenkungsprogramme und das Heben von Effizienzpotentialen die Belastungen

aus Mengenrückgängen zu kompensieren und somit das Ergebnis zu stabilisieren.

Im Rahmen des konzernübergreifenden Risikomanagementsystems der Stadtwerke Hof GmbH erfolgt eine permanente Überwachung aller Bereiche dahingehend, ob existenzgefährdende oder die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigende Risiken erkennbar werden. Existenzgefährdende Risiken sehen wir derzeit insbesondere in Anbetracht der Höhe des Eigenkapitals, der vergleichsweise stabilen Ertragslage und der Liquiditätsausstattung des Konzerns nicht.

Energie- und Wasserversorgung

Auf Grund der Volatilität der Energiemärkte kommt der Beobachtung der Energieeinkaufsrisiken derzeit besondere Bedeutung zu. Das Risiko, große Teile der zu beschaffenden Energiemengen zu ungünstigen Konditionen zu bestellen, ist aufgrund der hohen Schwankungen der Energiepreise deutlich größer geworden. Sollten die Energie- und Wasserabgabemengen in gleichem Umfang zurückgehen wie in den vergangenen Jahren, könnten die Gewinne der Gesellschaft stärker sinken als bislang erwartet.

Mit der Regulierung der Strom- und Gasnetze auf Grund des neuen Energiewirtschaftsgesetzes ist auch eine erhebliche Intensivierung des Wettbewerbs im Energievertrieb verbunden. Der stetige Anstieg des Anteils an fremdversorgten Abnahmestellen führt neben dem Rückgang des Energieverbrauchs

zu einem deutlichen Druck auf die Rohmargen. Diesem wird durch frühzeitiges Bemühen um Kosteneinsparungen Rechnung getragen.

Auswirkungen auf die Ertragslage der HEW könnte die Kündigung des kombinierten Strom- und Wärmeabnahmevertrag eines Großkunden zum 31.12.2012 haben. Sollte es nicht gelingen, den Vertrag über das Jahr 2012 hinaus mit akzeptablen Bedingungen zu verlängern, hätte das Auswirkungen auf die Rohmargen dieser Sparten.

Auf Grund der uneinheitlichen Rechtsprechung zu Preisanpassungsklauseln in Energielieferverträgen sind Rückzahlungsansprüche grundsätzlich nicht auszuschließen. Da die Verträge der Gesellschaft wettbewerbsorientiert und kundenfreundlich ausgestaltet sind, wird nicht mit Belastungen gerechnet.

Mit Urteil des BGH vom 2. Februar 2010 (Stadt Wetzlar) wurde den Landeskartellbehörden das Recht zugesprochen, mit einer Verfügung Wasserversorgern zum Absenken der Wasserpreise zu zwingen. Da Hof geologisch bedingt vergleichsweise hohe Wassergewinnungskosten und somit auch vergleichsweise hohe Wasserpreise hat, ist nicht auszuschließen, dass von einer ähnlichen Untersuchung durch die Landeskartellbehörde in Bayern die Gesellschaft betroffen sein könnte.

Das Risiko des Ausfalls von größeren Forderungen an Sondervertragskunden ist strukturell bedingt im Versorgungsgebiet weiterhin gegeben. Die Ergebnisschmälerung kann im Einzelfall zu Belastungen von bis zu € 1,5 Mio. führen.

S für 2010

Bereich Bäder

Als Chance ist zu sehen, dass es in Zukunft durch Öffentlichkeitsarbeit und Attraktivitätssteigerungen gelingt, die Besucherzahlen zu stabilisieren oder gar auszubauen. Im Übrigen werden auch zukünftig wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen. Gleichwohl könnten im Fall wieder steigender Energiekosten die Jahresfehlbeträge deutlich ansteigen. Außerdem könnten bedingt durch den Bevölkerungsrückgang die Besucherzahlen langfristig sinken. Auch das unerwartete Auftreten von Instandhaltungsbedarf ist nicht ausgeschlossen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Als Chance ist zu sehen, dass es der HofVerkehr GmbH in Zusammenarbeit mit der HofBus GmbH gelingt, den Nahverkehr in Hof weiterhin günstig und attraktiv zu gestalten.

Gleichwohl könnten bei weiter steigenden Treibstoffkosten und weiter rückläufigen Fahrgastzahlen die Jahresfehlbeträge noch deutlicher ansteigen. Als Risiko wird hierbei insbesondere der Bevölkerungsrückgang in der Hofer Region gesehen.

Im Nachgang zu dem so genannten „Altmark-Trans“-Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) und dem Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370 wird unverändert diskutiert, ob die pauschale Verlustübernahme mittels eines Ergebnisabführungsvertrages als Beihilfe

anzusehen ist. Die Geschäftsführung vertritt die Auffassung, dass diese Entscheidung des EuGH nicht den kommunalen Querverbund berührt. Sollte wider Erwarten der Ergebnisabführungsvertrag durch die Rechtsprechung des EuGH bzw. des BGH als nichtig anzusehen sein, geht die Geschäftsführung davon aus, dass dies nicht mit Rückwirkung eintritt. Da unabhängig von der weiteren Entwicklung der Wille der Stadtwerke Hof GmbH besteht, die Verluste der HofVerkehr GmbH auszugleichen, wären lediglich die (sehr hohen) Steuerbelastungen aus einer möglichen Umklassifizierung des Verlustausgleiches als Risiko anzusehen.

Derzeit wird in der Branche die Auffassung vertreten, dass durch die Einhaltung der vier vom EuGH aufgestellten Kriterien der Beihilfevorwurf abgewendet werden kann. Die HofVerkehr GmbH hat im Geschäftsjahr 2005 durch eine branchenkundige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen, ob die HofVerkehr GmbH bei Nichtauschreibung der Verkehrsleistungen nicht über die Kosten hinausgeht, die ein durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen hätte (Kriterium 4). Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass das so genannte Kriterium 4 eingehalten wird. Hinsichtlich des Kriteriums 1 erfolgte am 18. Januar 2008 eine formelle Betrauung durch den Stadtrat der Stadt Hof. Durch das Finanzamt Hof erfolgte mit Schreiben vom 22. Januar 2008 die verbindliche Auskunft, dass im Hinblick auf den Ausgleich von Kosten nach im Vorhinein vereinbarten

Parametern unter Berücksichtigung von Einnahmen und angemessenen Gewinn (Kriterium 2 und 3) der Betrauungsbeschluss nicht die ertragsteuerliche Zurechnung der Verluste der Gesellschaft zum Ergebnis der Stadtwerke Hof GmbH gefährdet.

Bereich Wohnungswirtschaft

Als Chance ist zu sehen, dass es der Gesellschaft gelingt, den Vermietungsstand hoch zu halten, die Mietzinsen kontinuierlich anzuheben und die Erlösschmälerungen zu stabilisieren.

Risiken sehen wir derzeit auf Grund der stabilen Einnahmen der Gesellschaft nicht. Gleichwohl könnte bei weiter zurückgehenden Bevölkerungszahlen, steigenden Marktzinsen sowie steigenden Leerständen die Ertragslage in Gefahr geraten. Außerdem sind unerwartete Instandhaltungsmaßnahmen an den gesellschaftseigenen Gebäuden nicht ausgeschlossen.

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Hof, 25. März 2011

Stadtwerke Hof GmbH

Dipl.-Ing. Claus Müller
Geschäftsführung

Konzern

Konzernbilanz der Stadtwerke Hof GmbH 2

Konzernbilanz der Stadtwerke Hof GmbH zum 31.12.2010

Aktivseite	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	394.813,00	240.612,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.829.595,72	21.642.213,35
2. technische Anlagen und Maschinen	28.429.860,81	27.100.578,81
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.796.483,00	4.595.818,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	620.960,61	1.248.100,54
	53.676.900,14	54.586.710,70
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	41.838,39	141.838,39
2. sonstige Ausleihungen	158.321,71	167.664,49
	200.160,10	309.502,88
	54.271.873,24	55.136.825,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.119.889,54	1.090.386,27
2. fertige Erzeugnisse und Waren	48.598,00	72.645,16
	1.168.487,54	1.163.031,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.253.280,50	8.608.709,67
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83.912,93	307.669,92
3. sonstige Vermögensgegenstände	372.063,40	991.657,70
	13.709.256,83	9.908.037,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	13.578.074,79	11.956.079,19
	28.455.819,16	23.027.147,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	234.387,40	259.150,14
Bilanzsumme	82.962.079,80	78.423.123,63

010

Passivseite	31.12.2010 €	31.12.2009 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.800,00	10.225.800,00
II. Kapitalrücklage	20.259.677,10	20.092.224,35
III. andere Gewinnrücklagen	5.549.925,56	3.458.739,72
IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	-483.227,10	-483.227,10
V. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	5.158.613,85	5.121.612,39
VI. Konzernbilanzgewinn	290.532,27	919.469,96
	41.001.321,68	39.334.619,32
B. Empfangene Ertragszuschüsse	5.097.467,00	5.571.607,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.389.416,00	2.349.806,00
2. Steuerrückstellungen	1.698.335,97	279.675,17
3. sonstige Rückstellungen	16.936.955,81	14.277.329,55
	21.024.707,78	16.906.810,72
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.809.075,35	3.781.525,87
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.675.545,65	5.862.016,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.038.163,16	3.980.526,28
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.005.523,98	2.241.028,65
	15.528.308,14	15.865.096,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten	310.275,20	744.989,73
Bilanzsumme	82.962.079,80	78.423.123,63

Konzern



Konzerngewinn- der Stadtwerke H

Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Stadt

- 1. Umsatzerlöse**
abzüglich Stromsteuer
abzüglich Energiesteuer
- 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**
- 3. andere aktivierte Eigenleistungen**
- 4. sonstige betriebliche Erträge**
- 5. Materialaufwand**
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
- 6. Personalaufwand**
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
- 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**
- 8. sonstige betriebliche Aufwendungen**
- 9. Betriebsergebnis**
- 10. Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**
- 11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**
- 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen**
- 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**
- 14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**
- 15. außerordentliche Aufwendungen**
- 16. außerordentliches Ergebnis**
- 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**
- 18. sonstige Steuern**
- 19. Ausgleichszahlung für konzernfremden Gesellschafter**
- 20. Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)**
- 21. auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile**
- 22. Konzerngewinn (+) / -verlust (-)**
- 23. Konzerngewinnvortrag (+) / -verlustvortrag (-)**
- 24. Konzernbilanzgewinn**

und Verlustrechnung of GmbH 2010

werke Hof GmbH für das Geschäftsjahr 2010

	2010		2009
€	€	€	€
96.852.263,01		91.407.865,83	
5.285.028,52		5.039.937,76	
1.964.624,50		1.856.493,79	
89.602.609,99		84.511.434,28	
-80.047,16		28.816,29	
411.704,87		454.892,82	
3.690.350,44	93.624.618,14	3.416.226,00	88.411.369,39
57.012.151,09		53.774.098,37	
5.528.081,96	62.540.233,05	6.289.792,10	60.063.890,47
10.303.039,95		10.170.364,36	
3.237.522,60	13.540.562,55	3.306.457,55	13.476.821,91
	8.517.761,30		5.699.553,33
	6.125.363,91		6.214.321,36
	2.900.697,33		2.956.782,32
6.101,27		7.599,54	
153.284,64		182.178,81	
97.092,25		4.434,30	
422.987,36	-360.693,70	200.403,11	-15.059,06
	2.540.003,63		2.941.723,26
133.896,00		0,00	
	-133.896,00		0,00
1.825.293,81		772.479,48	
137.165,59	1.962.459,40	137.510,30	909.989,78
	1.185.124,00		1.101.311,00
	-741.475,77		930.422,48
	-112.538,08		8.822,35
	-628.937,69		921.600,13
	919.469,96		-2.130,17
	290.532,27		919.469,96

Konzern



Anhang des Kon für das Geschäft

Anhang des Konzerns Stadtwerke Hof für das Ge

Der Konzernjahresabschluss der Stadtwerke Hof GmbH für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde um das Betriebsergebnis erweitert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind gemäß § 294 (1) HGB einbezogen:

	Beteiligungs- quote in %	Eigen- kapital in T€	davon Jahres- ergebnis 2010 in T€
Stadtwerke Hof GmbH (Mutterunternehmen)		28.617	-2.778
HEW HofEnergie+Wasser GmbH	79,30	22.063	0
HofBad GmbH	99,00	8.973	0
HofVerkehr GmbH	99,00	3.347	0
HofBus GmbH	74,90	830	88
Stadterneuerung Hof GmbH	92,99	3.795	-1.693
Hofer Energiedienstleistungen GmbH	100,00	100	0

Mit den Gesellschaften HEW Hof Energie+Wasser GmbH, HofBad GmbH, HofVerkehr GmbH und Hofer Energiedienstleistungen GmbH bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die HEW HofEnergie+Wasser GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von T€ 5.649 (i. Vj. T€ 5.347). Die Hofer Energiedienstleistungen GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von T€ 20. Die Tochterunternehmen HofBad GmbH (T€ -3.228, i. Vj. T€ 2.934) und HofVerkehr GmbH (T€

-2.012, i. Vj. T€ -1.773) schlossen das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme ab. Erstmals wurde im Geschäftsjahr die Hofer Energiedienstleistungen GmbH in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Stadtwerke Hof GmbH ist am Stammkapital in Höhe von T€ 100 mit 100 % beteiligt.

Die Hexa.Kon GmbH, an der die HEW HofEnergie+Wasser GmbH einen Geschäftsanteil von 33,2 % hält, wurde nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die

zerns Stadtwerke Hof

sjahr 2010

schäftsjahr 2010

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist (§ 311 Abs. 2 HGB).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach grundsätzlich einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Im Eigenkapitalspiegel wurde aus Transparenzgründen das Konzernbilanzergebnis der Position „Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital“ zugeordnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (im nachfolgenden „BilMoG“), ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gem. Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB anzuwenden. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung gem. Art. 66 Abs. 3 Satz 6 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Die Einführung des BilMoG führte zu Bewertungsänderungen von Bilanzposten des Vorjahres. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen im Rah-

men der erstmaligen Anwendung ist nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB unterblieben.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgten grundsätzlich zeitanteilig. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Soweit erforderlich, sind die Anschaffungskosten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB außerplanmäßig abgeschrieben. Bei niedrigeren Wertansätzen von Vermögensgegenständen wurde vom Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB (§ 254 HGB a.F.) Gebrauch gemacht. Die Abschreibung von Neuzugängen erfolgt linear.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für

den einzelnen Vermögensgegenstand €410 nicht überstiegen.

Für geringwertige Vermögensgegenstände zwischen € 410 und €1.000 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sind mit dem Nominalwert bewertet, die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis angesetzt. Allen erkennbaren Lagerisiken werden durch entsprechende Wertkorrekturen Rechnung getragen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Unfertige Leistungen sind in Höhe der voraussichtlich anrechenbaren Kosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Erkennbare Risiken werden in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen aus noch

Konzern

Anhang des Konzerns St für das Geschäftsjahr 20

Anhang des Konzerns Stadtwerke Hof für das Geschäftsjahr 2010

nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkauf werden zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Davon direkt abgesetzt werden die erhaltenen Anzahlungen von Tarifkunden mit rollierenden Abrechnung.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27.05.2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31.12.2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31.12.2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und linear erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem

ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bei der Bewertung der Rückstellung für Bauinstandhaltung wurde gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 2 EGHGB vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Rückstellung objektbezogen ohne Berücksichtigung der Zuführung des Vorjahres in die Gewinnrücklage umzugliedern.

Die Gesellschaften machen von dem in der Übergangsregelung von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vorgesehenen Wahlrecht zur Beibehaltung und Fortführung des höheren Rückstellungsbetrages unter Anwendung der bisherigen Regelungen Gebrauch, da der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Der Betrag der Jubiläumsrückstellung beträgt zum 1. Januar 2010 T€ 164. Somit ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von T€ 2. Der Betrag der Archivierungsrückstellung beträgt zum 1. Januar 2010 T€ 208. Somit ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von T€ 3. Die Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung Strom und Gas enthält zum Bilanzstichtag eine Überdeckung in Höhe von T€ 14.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heu-

beck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,79 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre auf Basis eines rechnerischen Endalters von 65 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,5 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,91 % p. a., zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Rückstellung für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof.

adtwerke Hof 10

Dr. Heubeck bewertet. Sie wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2010 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 5,15 %. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde eine Fluktuation in Höhe von 1,0 % p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurde auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,79 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre auf Basis eines rechnerischen Endalters von 65 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurden jährlich Rentensteigerungen von jährlich 1,5 % zu Grunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die

nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ausschließlich aktive latente Steuern (T€ 6.541).

aktive latente Ertragsteuern	31.12.2010 T€
Sachanlagevermögen	5.732
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	63
Pensionsrückstellungen	140
sonstige Rückstellungen	606
	6.541



Konzern

Anhang des Konzerns St für das Geschäftsjahr 20

Anhang des Konzerns Stadtwerke Hof für das Geschäftsjahr 2010

Auf Grund der Inanspruchnahme des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB n.F. werden aktive latente Steuern nicht angesetzt. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,125 % zu Grunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,3 % für die Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 380 %), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Im Rahmen des rollierenden Abrechnungsturnus werden die noch nicht abgerechneten Verbrauchszeiträume im Zuge einer bilanziellen Hochrechnung auf Basis der Vorjahresverbräuche und von entsprechenden Wichtungstabellen bewertet.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Abschreibungen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen, der Teil des Anhangs ist.

Sachanlagen

Im Geschäftsjahr wurden T€ 7.682 (i. Vj. T€ 5.649) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen waren dies Investitionen in technische Anlagen der Erzeugung und Verteilung.

Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten abgezinste Arbeitgeberdarlehen für Wohnungseigentum, die an Mitarbeiter ausgegeben wurden. Die Beteiligung an der Hofer Energiedienstleistungen GmbH (T€ 100) wurde im Vorjahr auf Grund der untergeordneten Bedeutung für Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert. Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft vollständig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 13.253, i. Vj. T€ 8.609) enthalten vorwiegend Forderungen aus abgerechneten bzw. abgegrenzten Energie- und Wasserverkauf (T€ 10.277, i. Vj. T€ 7.543).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Hof (T€ 62, i. Vj. T€ 284) aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen den Minderheitsgesellschafter VB Bachstein GmbH (T€ 21, i. Vj. T€ 24) ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthabens (T€ 57) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen ist hier die einmalige Pachtzahlung für die Zubringerleitung und das Wasserleitungsnetz im Automobilzuliefererpark Hochfranken enthalten. Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2028 linear aufgelöst.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Bilanzposition ergibt sich aus den gemäß § 301 HGB saldierten Unterschiedsbeträgen aus Konsolidierung der Tochtergesellschaften HEW HofEnergie+Wasser GmbH (T€ 1.662) und Stadterneuerung Hof GmbH (T€ -2.145).

Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

Auf Grund der Beteiligung Dritter an einbezogenen Tochterunternehmen wurde der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ermittelt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung (T€ 2.389, i. Vj. T€ 2.350) verteilt sich auf eine Anwartschaft und fünf (i. Vj. fünf) Ruhegeldempfänger.

adtwerke Hof

10

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung (T€ 1.698, i. Vj. T€ 280) enthält im Wesentlichen die gestiegenen Ertragsteuerbelastungen der Tochtergesellschaft HEW HofEnergie+Wasser GmbH.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (T€ 16.937, i. Vj. T€ 14.277) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regulierung von Netznutzungsentgelten, Personalausgaben, ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltung.

Rückstellungen für Personalausgaben stehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von T€ 2.485 (i. Vj. T€ 2.302) sowie für die Maßnahme zur Entlastung der Personalkosten unverändert mit T€ 953 zu Buche. Planvermögen zur Rückstellung für Altersteilzeit besteht in Höhe des Zeitwertes von T€ 110, die Anschaffungskosten betragen T€ 110. Dieses wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden auf Grundlage des BGH-Urteils vom 14. August 2008 zur Netzentgeltregulierung (sog. Mehrerlösabschöpfung im „Vattenfall“-Be-

schluss) Rückstellungen für das Rückzahlungsrisiko gebildet. In Folge der außergerichtlichen Vergleichsvereinbarung mit der Landesregulierungsbehörde vom September 2009 hat sich der Netzbetreiber HEW HofEnergie+Wasser GmbH zur Absenkung der Erlösobergrenze im Zeitraum 2010 bis 2012 verpflichtet. Die gebildeten Rückstellungen wurden zum 31.12.2009 entsprechend der festgeschriebenen Verpflichtung (T€ 2.190) angepasst. Im Berichtsjahr wurden entsprechend der Regelungen T€ 730 erfolgswirksam verbraucht.

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4, Abs. 4 ARegV werden für den Netzbetreiber HEW HofEnergie+Wasser GmbH Regulierungskonten für das Strom- und Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde geführt. Hier werden die nach § 4 ARegV zulässigen Netzerlöse den tatsächlich unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung erzielbaren Erlöse gegenübergestellt. Zum Bilanzstichtag errechnet sich eine Rückzahlungsverpflichtung in Höhe von T€ 1.232.

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden im Wesentlichen für nicht vorliegende Abrechnungen der Vorlieferanten aus den Bezugsverträgen Strom (T€ 4.700, i. Vj. T€ 0) sowie Gas (T€ 605, i. Vj. T€ 460) gebildet.

Die gem. Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehaltenen Rückstellun-

gen für unterlassene Instandhaltung betrifft im Wesentlichen die anteiligen Kosten für die künftig notwendige Wartung der Module bei den eigenen Blockheizkraftwerken (T€ 435, i. Vj. T€ 435) sowie die Rückstellung für die Sanierungsverpflichtung der Altlast „Altes Gaswerk Hof“ mit T€ 335 (i. Vj. T€ 338).

Die Rückstellung für Bauinstandhaltung (T€ 1.142, i. Vj. T€ 3.813) enthält nach Auflösung zu Gunsten der Gewinnrücklagen (T€ 2.249) sowie der erfolgswirksamen Auflösung der passivierten Beträge für die Objekte Roonstraße 11/13 (T€ 417) ausschließlich die Kosten für die Sanierung des Objektes Friedenstraße 7 mit T€ 1.142.

Anhang des Konzerns St für das Geschäftsjahr 20

Anhang des Konzerns Stadtwerke Hof für das Geschäftsjahr 2010

Verbindlichkeiten

Aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel gehen die Restlaufzeiten hervor:

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamtbetrag	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Vblk. gegenüber Kreditinstituten	333	263	1.649	1.392	3.827	2.126	5.809	3.781
Vblk. aus Lieferungen und Leistungen	3.615	5.839	60	23	-	-	3.675	5.862
Vblk. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.027	3.969	3	3	8	9	3.038	3.981
sonstige Verbindlichkeiten	2.461	1.600	42	129	503	512	3.006	2.241
Summe der Verbindlichkeiten	9.436	11.671	1.754	1.547	4.338	2.647	15.528	15.865

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten der Stadterneuerung Hof GmbH (T€ 5.809, i. Vj. T€ 3.781) sind vollständig durch Grundpfandrechte besichert. Auf den Minderheitsgesellschafter Kreis- und Stadtparkasse Hof entfallen davon T€ 4.190 (i. Vj. T€ 2.681).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Wesentlichen werden hier die Verbindlichkeiten gegenüber dem Minderheitsgesellschafter E.ON Bayern AG mit T€ 1.504 (i. Vj. T€ 1.393) ausgewiesen. Im Übrigen sind hier noch Verbindlichkeiten gegen die Verkehrsbetriebe Bachstein GmbH T€ 3 (i. Vj. T€ 0,2) und die Stadt Hof (T€ 136, i. Vj. T€ 28) ausgewiesen. Die Verbindlichkeit

aus Lieferung und Leistung gegenüber dem assoziierten Unternehmen Hexa.Kon GmbH wird mit T€ 1.395 (i. Vj. T€ 2.559) erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

In dieser Position sind im Wesentlichen die Guthaben der Energiekunden aus Verbrauchsabrechnungen in Höhe von T€ 1.074 (i. Vj. T€ 1.024) sowie die durch Grundpfandrecht gesicherten Dauerfinanzierungsmittel der Bundesanstalt

adtwerke Hof

10

für Immobilienaufgaben in Nürnberg mit T€ 553 (i. Vj. T€ 562) ausgewiesen. Steuerverbindlichkeiten sind aus Lohn- und Kirchensteuer incl. Solidaritätsbeitrag für den Monat Dezember 2010 (T€ 97, i. Vj. T€ 140) sowie aus Umsatzsteuer (T€ 113, i. Vj. Forderung T€ 198) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für die verringerte Trinkwasserentnahmemöglichkeit aus dem Quellgebiet Konradsreuth wegen des Autobahneubaues der A 9 durch die Autobahndirektion Nordbayern ist hier eine Entschädigung enthalten (T€ 95, i. Vj. T€ 103). Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2022 linear

aufgelöst. Für die Bereitstellung einer Einspeisezelle wurde das vereinbarte Nutzungsentgelt für den Zeitraum von 20 Jahren (T€ 100) passivisch abgegrenzt. Der Abgrenzungsposten für Marketingzuschüsse durch Vorlieferanten über den Zeitraum des Bezugsvertrages (i. Vj. T€ 536) wurde im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse

	2010 T€	2009 T€	Veränderung T€
Stromversorgung	55.433	49.363	6.070
./. abzuführende Stromsteuer	-5.285	-5.040	-245
Erlöse der Stromversorgung	50.148	44.323	5.825
Erlöse der Gasversorgung	19.305	19.984	-679
./. abzuführende Energiesteuer	-1.965	-1.856	-109
Erlöse der Gasversorgung	17.340	18.128	-788
Erlöse der Wasserversorgung	5.364	5.030	334
Erlöse der Fernwärmeversorgung	6.527	7.113	-586
Erlöse aus Badebetrieben	928	906	22
Erlöse aus Verkehrsbetrieb	3.628	3.606	22
Erlöse aus Hausbewirtschaftung	2.698	2.740	-42
sonstige Umsatzerlöse	2.970	2.665	305
Summe der Umsatzerlöse	89.603	84.511	5.092

Konzern

Anhang des Konzerns St für das Geschäftsjahr 20

Anhang des Konzerns Stadtwerke Hof für das Geschäftsjahr 2010

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 3.690, i. Vj. T€ 3.416) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit T€ 722 (i. Vj. T€ 1.721) sowie aus periodenfremden Erlösen in Höhe von T€ 1.383 (i. Vj. T€ 443).

Materialaufwand

Der Materialaufwand (T€ 62.540, i. Vj. T€ 60.064) enthält hauptsächlich die Kosten für den Fremdbezug von Strom, Gas und Wasser (T€ 54.271, i. Vj. T€ 51.298) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit T€ 5.528 (i. Vj. T€ 6.290). Kosten der Hausbewirtschaftung des Tochterunternehmens Stadterneuerung Hof GmbH sind in Höhe von T€ 856 (i. Vj. T€ 989) berücksichtigt.

Personalaufwand

Der geringfügige Anstieg des Personalaufwandes um T€ 65 auf T€ 13.541 (i. Vj. T€ 13.476) gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den vollzogenen Steigerungen der Tarifverträge TV-V und TV-N. Gegenläufig wirkten Entlastungen aus Altersteilzeitregelungen. Der durchschnittliche Personalstand im Konzern Stadtwerke Hof GmbH sank von 333 Mitarbeitern auf 321 Mitarbeitern.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (T€ 6.125, i. Vj. T€ 6.214) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Konzessionsabgaben der Energie- und Wasserversorgung in Höhe von T€ 2.849 (i. Vj. T€ 2.790).

Außerordentliches Ergebnis

Aus der Neubewertung von Rückstellungen nach BilMoG ergeben sich Effekte bei den Verpflichtungen für Pensionen (T€ 33), Altersteilzeit (T€ 91), Beihilfen (T€ 4), und Jubiläum (T€ 2) sowie für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (T€ 4) die als außerordentlicher Aufwand zu erfassen sind.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese Position enthält ausschließlich Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von T€ 231.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Konzernbilanzergebnis liegt im Geschäftsjahr bei T€ 291 (i. Vj. T€ 919).

Finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung. Von der Belegschaft waren bei der Zusatzversor-

gungskasse der bayerischen Gemeinden nach Maßgabe der Satzung im Geschäftsjahr 2010 315 Personen (i. Vj. 311 Personen) versichert.

Der Umlagesatz betrug 2010 4,75 % p. a. zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % p. a. Der Zusatzbeitrag bleibt im Jahr 2011 konstant. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich auf T€ 10.248 (i. Vj. T€ 10.400).

Verpflichtungen aus Erbbaurechten bestehen mit T€ 572 (i. Vj. T€ 583) für die Jahre 2011 bis 2096. Die Erbbauzinsen werden in der Regel durch entsprechende Mieterträge gedeckt.

Aus einer Darlehensvereinbarung im Zusammenhang mit der Sanierung des Objektes Roonstraße besteht das Risiko auf Zahlung einer Nichtabnahmeverpflichtung in Höhe von bis zu 4 % des Darlehensbetrages. Mit einer Inanspruchnahme wird auf Grund der Umwidmung im Zusammenhang mit der Objektfinanzierung WAL nicht gerechnet.

Treuhandvermögen / Treuhandverbindlichkeiten

Im Rahmen der Stadtsanierung ist das Tochterunternehmen Stadterneuerung Hof GmbH als Sanierungsträger für die Stadt Hof tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit besteht ein Treuhandvermögen in Höhe von T€ 23.446 (i. Vj. T€ 22.884). Treuhandverbindlichkeiten bestehen in entsprechend gleicher Höhe.

adtwerke Hof 10

Ergänzende Angaben

Die Beteiligungsverhältnisse sind der Beteiligungsübersicht zu entnehmen, die Teil des Anhangs ist.

Der Konzern-Jahresabschluss der Stadtwerke Hof GmbH wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB) sowie nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Personen (§ 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB) wurden nicht getätigt.

Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres

	2010
a) Abschlussprüferleistungen	80
b) andere Bestätigungsleistungen	4
c) Steuerberatungsleistungen	27
d) sonstige Leistungen	–
	111

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Gesamtbetrag der während des Berichtsjahres gezahlten Zinsen beträgt T€ 186 (i. Vj. T€ 193). Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 237 (i. Vj. T€ 736) geleistet.

Geschäftsführung der Konzerngesellschaften

Dipl.-Ing. Claus Müller Geschäftsführer

Stadtwerke Hof GmbH
HEW HofEnergie+Wasser GmbH
HofBad GmbH
HofVerkehr GmbH
Stadterneuerung Hof GmbH
Hofer Energiedienstleistungen GmbH

Bezüge der aktiven und ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebene

Die an die Aufsichtsratsmitglieder der Konzerngesellschaften vergüteten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt im Geschäftsjahr T€ 51 (i. Vj. T€ 50).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden insgesamt T€ 63 (i. Vj. T€ 64) ausgegeben. Die Rückstellung für eine Anwartschaft beträgt zum Bilanzstichtag T€ 217 (i. Vj. T€ 206).

Belegschaft

Durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft:

	2010	2009*	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	133	136	–3
gewerbliche Mitarbeiter	153	164	–11
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	23	24	–1
kaufmännische Auszubildende	3	2	1
gewerbliche Auszubildende	9	7	2
Gesamt	321	333	–12

* Anpassung der Vorjahreszahlen

Hof, 25. März 2011

Stadtwerke Hof GmbH

Dipl.-Ing. Claus Müller
Geschäftsführung

Konzernanlagenspiegel der Stadtwerke Hof GmbH

Konzernanlagenspiegel der Stadtwerke Hof GmbH des Geschäftsjahres 2010

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2010 €
	Anfangsstand 01.01.2010 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Endstand 31.12.2010 €	
1	2	3	4	5	6	7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.190.936,28	175.441,72	74.380,38	5.008,12	2.435.750,26	1.950.324,28
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.545.950,06	228.427,02	95.511,85	614.495,52	55.255.393,41	33.903.736,71
2. technische Anlagen und Maschinen	173.942.115,99	4.323.659,18 -210.000,00 Z	546.983,25	2.388.482,82	176.214.275,60	147.038.259,18
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.329.606,01	1.196.965,54 -15.800,00 Z	-4.618,60	930.331,31	21.575.821,64	16.537.066,01
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.248.100,54	2.159.245,19	-712.256,88	0,00	2.695.088,85	0,00
Summe der Sachanlagen	252.065.772,60	7.908.296,93 -225.800,00 Z	-74.380,38	3.933.309,65	255.740.579,50	197.479.061,90
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	141.838,39	97.092,25	0,00	100.000,00	138.930,64	0,00
2. sonstige Ausleihungen	198.710,18	0,00	0,00	13.002,80	185.707,38	31.045,69
Summe der Finanzanlagen	340.548,57	97.092,25	0,00	113.002,80	324.638,02	31.045,69
Anlagevermögen	254.597.257,45	8.180.830,90 -225.800,00 Z	0,00	4.051.320,57	258.500.967,78	199.460.431,87

Z: Investitionszuschuss

A: Außerplanmäßige Abschreibungen

2010

Abschreibungen					Restbuchwerte	
Zugänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	angesammelte Abschreibungen aus Spalte 5	Endstand 31.12.2010	am 31.12.2010	am 31.12.2009
€	€	€	€	€	€	€
8	9	10	11	12	13	14
96.784,77	-1.163,67	0,00	5.008,12	2.040.937,26	394.813,00	240.612,00
1.624.955,04 433.550,55 A	0,00	0,00	536.444,61	35.425.797,69	19.829.595,72	21.642.213,35
3.124.039,04	1.156,39	0,00	2.379.039,82	147.784.414,79	28.429.860,81	26.903.856,81
1.164.303,66	7,28	0,00	922.038,31	16.779.338,64	4.796.483,00	4.792.540,00
2.074.128,24 A	0,00	0,00	0,00	2.074.128,24	620.960,61	1.248.100,54
5.913.297,74 2.507.678,79 A	1.163,67	0,00	3.837.522,74	202.063.679,36	53.676.900,14	54.586.710,70
97.092,25 0,00	0,00 0,00	0,00 3.660,02	0,00 0,00	97.092,25 27.385,67	41.838,39 158.321,71	141.838,39 167.664,49
97.092,25	0,00	3.660,02	0,00	124.477,92	200.160,10	309.502,88
6.107.174,76 2.507.678,79 A	0,00	3.660,02	3.842.530,86	204.229.094,54	54.271.873,24	55.136.825,58

Konzern



Kapitalflussrechnung Konzerns Stadtwerke

Kapitalflussrechnung des Konzerns Stadtwerke

Konzernjahresfehlbetrag (-) / -überschuss (+)
 Abschreibungen auf Anlagevermögen abzüglich Zuschreibungen
 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen
 Auflösung der Ertragszuschüsse
 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte
 Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen
 Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens
 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
 Aus- und Rückzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Ausschüttung Bilanzgewinn an Minderheitsgesellschafter
 Zunahme (+) / Abnahme (-) des Ausgleichspostens für Anteile fremder Gesellschaften
 Einzahlungen aus Ertragszuschüssen
 Einlagen in die Kapitalrücklage
 Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen
 Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds

Finanzmittelfond am Anfang der Periode

Finanzmittelfond am Ende der Periode

Der Finanzmittelfond entspricht der Bilanzposition "B. III. Kassenbestände und Guthaben"

ung des erke Hof GmbH

Hof GmbH zum 31.12.2010

	2010 €	2009 €
	-741.475,77	930.422,48
	8.611.193,53	5.700.823,14
	6.366.725,79	-380.387,26
	-974.772,62	-1.023.671,00
	-5.456,11	83.499,14
nde sowie des aktiven RAP	-3.776.456,80	4.843.912,58
n sowie des passiven RAP	-2.790.149,28	-1.524.422,23
	6.689.608,74	8.630.176,85
	95.786,91	74.464,92
	-175.441,72	-153.658,27
	-7.682.496,92	-6.078.615,10
	15.910,54	-72.086,05
	-7.746.241,19	-6.229.894,50
	-8.103,35	-8.822,35
fter	0,00	738,21
	500.632,62	687.927,64
	167.452,75	364.514,42
	2.294.390,00	0,00
	-275.743,97	-287.915,10
	2.678.628,05	756.442,82
	1.621.995,60	3.156.725,17
	11.956.079,19	8.799.354,02
	13.578.074,79	11.956.079,19

thaben bei Kreditinstituten"

Konzern





Konzerneigenkapital Stadtwerke Hof GmbH

Konzerneigenkapitalpiegel der Stadtwerke Hof

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	T€	T€
Stand zum 01.01.2010	10.226	20.092
Ausschüttungen an den Gesellschafter	-	-
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	168
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
übrige Veränderungen	-	-
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-	-
Stand zum 31.12.2010	10.226	20.260

Minderheitsgesellschafter

Stand zum 01.01.2010
 Ausschüttungen an den Gesellschafter
 Einstellung in die Kapitalrücklage
 Einstellung in die Gewinnrücklage
 Konzernjahresüberschuss
 Änderung des Konsolidierungskreises

Stand zum 31.12.2010

italspiegel mbH 2010

GmbH zum 31.12.2010

andere Gewinn- rücklagen T€	Unterschieds- betrag aus Kapital- konsolidierung T€	erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital T€	Konzern- eigenkapital T€
3.459	-483	919	34.213
-	-	-	-
-	-	-	168
2.091	-	-	2.091
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-629	-629
5.550	-483	290	35.843

Minder- heitenkapital T€	Unterschieds- betrag aus Kapital- konsolidierung T€	erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital T€	Konzern- eigenkapital T€
5.111	-	10	5.121
-	-	-9	-9
-	-	-	-
158	-	-	158
-	-	-112	-112
-	-	-	-
5.269	-	-111	5.158



Konzern



Stadtwerke Hof GmbH

Stadtwerke Hof GmbH
Unterkotzauer Weg 25, 95028 Hof
Postfach 16 80, 95015 Hof
Telefon: 0 92 81 8 12-0
Telefax: 0 92 81 8 12-3 90
info@stadtwerke-hof.de
www.stadtwerke-hof.de